

Aus der Schaumb. Nachrichten
Ausgabe 150158 - Schaumburger Nachrichten
Samstag, 21. August 2010
Seite 18
© 2010 SN

Wer sich um Eilsens Wahrzeichen verdient gemacht hat

Erfolgreiche Restaurierung des Tuffsteinbrunnens hat elf Väter / Druckfrisches Leporello über den Kurpark erschienen

Bad Eilsen (tw). Der Erfolg hat viele Väter, lautet ein Sprichwort. Dass es im Falle der jetzt abgeschlossenen „Restaurierung der Tuffsteinquelle“ im Kurpark von Bad Eilsen jedoch so viele sind – das hat selbst Svenja Edler überrascht. „ELP“, zählt die Gemeindedirektorin und schüttelt etwas ungläubig den Kopf. Sei's drum: Bei einem Treffen im Eilsler Rathaus sagt Edler allen, die Bad Eilsens altem Wahrzeichen zu neuen Glanz verholfen haben, für die „hervorragende Zusammenarbeit“ Danke. Allen voran Christian Wiegand, Regionalmanager „Leader“-Region Schaumburger Land, dem Ingenieurbüro Wehmer – und natürlich, denen, die das Geld für die 50000 Euro verschlingende Restaurierung gegeben haben: dem Land Niedersachsen, dem Landkreis Schaumburg und der Samtgemeinde Eilsen.

„Von der Idee bis zur Tat – das ging alles, ganz, ganz schnell“, lobt Samtgemeindebürgermeister Bernd Schönemann. Dennoch ging beim Restaurieren des um 1920 errichteten und 1957 bei Ausbesserungsarbeiten verhunzten Säulenhilbrunds alles mit rechten Dingen zu; darauf hatte allein schon das Niedersächsische Landesamt für Denkmalpflege ein Auge. Zu denen, die die Auflagen der



Alles frisch geschlänmt: Gemeindedirektorin Svenja Edler (Vierte von links) hat Repräsentanten aus Wirtschaft, Rathaus und Gesellschaft, die sich um das Restaurieren des Säulenhilbrunds verdient gemacht haben, zum Fototermin versammelt.

Foto: tw

Denkmalschützer vor Ort umsetzen, gehört der Natursteinbetrieb Meier mit Sitz in Obernkirchen.

Die Firma strahlte die Natursteinflächen zunächst ab, schrägte den Sockel leicht an, damit das Regenwasser abfließen kann. Edler: „Die Fugen der Steinflächen wurden ge-

öffnet und mit einem Fertigfüßmörtel auf Trasskalkbasis verfügt.“ Anschließend wurden die Rissstellen von Meier repariert, die Schäden an Naturstein durch Verierungen ersetzt. Neue Edelstahlklammern, die die Obernkirchener eingearbeitet haben, sollen das Denkmal zusammenhalten.

Gekantetes Zinkblech, welches das Gebälk abdeckt, soll den Sandstein vor Regen schützen. Am Schluss wurden alle Steinflächen mit Restaurierungsmörtel geschlänmt.

Mitarbeiter des Bauhofes haben den Tuffsteinhügel nach einer Idee ihres Chefs Bertram Meier neu gestaltet. Der Bad

Eilsler Elektromeister Lothar Bütche setzt das Ensemble derweil mit Bodenstrahlern, die vor jedem der acht Säulenpaare montiert wurden, ins rechte Licht. Und das auch noch Strom sparend, denn: „Die alten Strahler verbrauchten noch 4000 Watt. Die Neuen schaffen die gleiche Helligkeit mit – nur noch – 160 Watt“, betont Bütche. Obwohl er in diesem Zuge auch die komplette Elektrik erneuerte, ist ihm eines nicht gelungen: den Verteilerkasten zum Verschwinden zu bringen, der, groß und grau, das Ambiente stört. Bütche „Ich habe versucht, ihn in der Erde zu versenken – die aber besteht nun mal aus Stein; da ist kein Reinkommen.“ Auf Drängen von Friedrich Winkelhake, Chef des Heimat- und Kulturvereins, soll der Kasten durch das Umpflanzen mit Grün unsichtbar gemacht werden.

Indes: Damit, das Denkmal in seinen Ursprungszustand zurück zu versetzen, ist es nicht getan. Edler: „Wir haben die Restaurierung zum Anlass genommen, einen zwölfseitigen Leporello über den Kurpark als Ganzes zu erstellen, der jetzt druckfrisch vorliegt.“ Das mit einem Orientierungsplan und zahlreichen Fotos garnierte Faltblatt, dessen Text auf den Recherchen Winkelhakes beruht, liegt ab sofort an allen Se-

henswürdigkeiten des Schaumburger Landes aus.

Last, but not least informieren fortan zwei Schaukästen in den Gartenanlagen über die Entstehung und Bedeutung der Tuffsteinquelle und des davor gelagerten Tuffstein-Durchbruchs. Sie sind der dritte und letzte Baustein des „Leader“-Projekts.

► Diese Firmen und Vereine haben das Projekt Tuffsteinquelle „gewuppt“:

- Regionalmanagement „Leader“-Region Schaumburger Land, Christian Wiegand;
- Ingenieurbüro Diplom-Ingenieur Volker Wehmer, Bückeburg;
- Sachverständigenbüro Rinne, Rinteln;
- Meier Natursteinbetrieb GmbH, Obernkirchen;
- Elektromeister Lothar Bütche, Bad Eilsen;
- Struckmeier Tief- und Rohrleitungsbau, Obernkirchen;
- Metallbau Hausmann, Rinteln;
- V. Vehling GmbH, Seggebruch;
- Bauhof der Gemeinde Bad Eilsen;
- K-Design GmbH, Rinteln;
- cocowerbung, Hannover;
- Heimat- und Kulturverein Eilsen;
- Journalisten-Büro, Hannover.